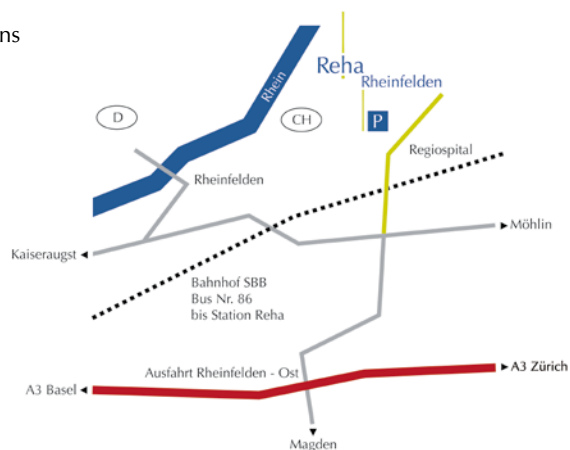


Weitere Hinweise

- **Anmeldung**
Ärztliches Überweisungsschreiben mit Fragestellung und kurzer Zusammenfassung der bisherigen Abklärungen und des Verlaufs
- **Kosten**
Die Kostengutsprache für die Abklärung wird durch uns beim zuständigen Kostenträger eingeholt
- **Auskunft**
Reha Rheinfelden, Salinenstrasse 98, 4310 Rheinfelden
Telefon 061 836 51 51, Fax 061 836 53 53, www.reha-rheinfelden.ch

So finden Sie uns



• Salinenstrasse 98 • CH-4310 Rheinfelden • Telefon 061 836 51 51 • Fax Medizin 061 836 53 53 • Fax Administration 061 836 52 52

Reha Rheinfelden

• Klinik • Tageszentrum • Ambulatorium

Neurolinguistisches Triageassessment «Aphasie»

Personen, die von einer Aphasie betroffen sind, leiden oft dauerhaft unter ihren Auswirkungen. Die sprachlich-kommunikativen Einschränkungen und ihre psychosozialen Folgen lasten häufig über Jahre hinweg mit unveränderter Schwere auf den Betroffenen. Im Laufe der Zeit stellen sich dann regelmässig Fragen wie die folgenden: Ist weitere Sprachtherapie sinnvoll? Dürfen weitere Verbesserungen erwartet werden? Welche Ziele können realistischerweise angestrebt werden? Mit welchen Ansätzen und Methoden der Aphasietherapie sollen diese Ziele verfolgt werden?

Die jüngere Forschung zur Aphasietherapie hat aufgezeigt, dass unter bestimmten Bedingungen und mit geeigneten Therapieformen auch bei chronischen Aphasien alltagsrelevante Verbesserungen der sprachlich-kommunikativen Fähigkeiten erzielt werden können. Die Unsicherheiten in der fachlichen Einschätzung des Therapiebe-

darfs postakuter und chronischer Aphasien sind daher nicht länger unausweichlich, ebenso wenig wie das Schwanken der Betroffenen zwischen Hoffnung und Resignation im Verlauf einer chronischen Aphasie.

Das Triageassessment «Aphasie» der Reha Rheinfelden bietet nun die Möglichkeit, diese Fragen mit einer umsichtigen neurolinguistischen Diagnostik anzugehen. Es werden sowohl die sprachsystematischen Fähigkeiten der Betroffenen ermittelt als auch ihre kommunikativen Möglichkeiten und Alltagsanforderungen berücksichtigt. Auf dieser Grundlage werden das weitere Potenzial für eine sprachlich-kommunikativen Rehabilitation evaluiert und ggf. gezielt weitere Massnahmen empfohlen.

Das Assessment eignet sich sowohl zur Beurteilung von chronischen Aphasien als auch von Aphasien in der postakuten Phase.

- Neurologische und Muskuloskeletale Rehabilitation
- Schmerzzentrum • Spine and Brain Center • www.reha-rheinfelden.ch
- Pädiatrisches Therapiezentrum • Spezialsprechstunden • info@reha-rhf.ch

Ergebnis des neurolinguistischen Triageassessments

1. Beurteilung des sprachlich-kommunikativen Rehabilitationspotentials

2. Bestimmung des Rehabilitationszieles

3. Empfehlungen für weitere geeignete Massnahmen

- Stationäre Sprachrehabilitation,
- ambulante Sprachrehabilitation oder
- keine weitere Sprachtherapie (befristet oder bis auf weiteres)

4. Empfehlungen bezüglich zusätzlicher Untersuchungen, wenn der neurolinguistische Befund auf weiterführende Fragestellungen verweist

5. Berichterstattung

Folgende Disziplinen sind beteiligt

- Ärztlicher Dienst
- Neurolinguistik/Logopädie
- Psychologie

Die Abklärung dauert in der Regel einen Tag und wird ambulant durchgeführt.

Bei längerem Bestehen der Aphasie kann es zuweilen erforderlich sein, zwei neurolinguistische Untersuchungen im Abstand einiger Monate durchzuführen, um zu einer fundierten Empfehlung zu kommen, z.B. wenn bei Zuweisung keine hinreichende Dokumentation des Verlaufs der Aphasie zugänglich gemacht werden kann.

Aufbau des Assessments

Inhalt des Testtages

- Untersuchung durch den Ärztlichen Leiter/zuständigen Arzt des Ambulanten Assessment Centers (AAC) oder einen erfahrenen Stellvertreter*
- Verschiedene Fragebögen zur Standortbestimmung und Verlaufskontrolle
- Neurolinguistische Untersuchung
- Teambesprechung zur Ergebnisanalyse
- Abschlussbesprechung mit Patient und Arzt/Neurolinguist

Nach dem Testtag wird innerhalb eines Monats ein umfassender Bericht erstellt.

* kann auch im Vorfeld stattfinden

Die verwendeten Assessments beziehen sich auf:

- Allgemeine Gesundheit und Wohlbefinden
- Kommunikationsverhalten
- Sprachliche Fähigkeiten (Spontansprache und Sprachverständnis, Lesen und Schreiben)

Zusätzliche Assessments bei Bedarf zu weiteren kommunikationsrelevanten Leistungen:

- Textverständnis und -wiedergabe
- lexikalischer Abruf
- nonverbale Kommunikationsformen
- ausgewählte kognitive Fähigkeiten